



Bundesministerium  
für Ernährung  
und Landwirtschaft



# **Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen in Städten: Ergebnisse des DBU – Forschungsprojektes „Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe“**

Dr. Martin Venne

PlanRat – Landschaftsarchitektur und Städtebau, Kassel

# Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe

---

## DBU-Forschungsprojekt Az.29884 (Zusammenfassung)

Entwicklung eines modellhaft übertragbaren Planungsinstrumentes zur Definition und Bewertung öffentlicher Leistungen von aktiven Friedhöfen für die Umwelt- und Gesundheitsvorsorge sowie für das kulturelle Erbe

gefördert durch



[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

**Dieses Projekt wurde gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)**

### **Projektleitung**

Dr.-Ing. Martin Venne

### **Projektbearbeitung**

Dr.-Ing. Martin Venne

Dipl.-Ing. Klaus Güß

Dipl.-Ing. Julia Friedrich

Dipl.-Angl. Antonia Venne

### **Fachliche Grundlagenbearbeitung**

Prof. Dr.-Ing. Dr. phil. Kai Schuster

Dipl.-Geogr. Katja Klages

Dr.-Ing. René Burghardt, Dipl.-Ing. Sabrina Campe, Dipl.-Ing. Sebastian Kupski

### **Fachliche Beratung**

Prof. Dr.-Ing. Stefan Körner

Prof. Dr.-Ing. Dr. phil. Kai Schuster

### **Lektorat**

Dr. Frank Hermenau

### **Impressum**

Herausgegeben unter Federführung von Dr. Martin Venne

PlanRat - Landschaftsarchitektur und Städtebau,

ISBN 978-3-9818690-0-2

## Zusammenfassung und Ausblick

Friedhöfe sind multifunktionale Orte; vor allem in Ballungsräumen sind sie wertvolle und oft die einzigen wohnungsnahen Grünflächen. Darüber hinaus erfüllen Friedhöfe wichtige Funktionen für die allgemeine Umwelt- und Gesundheitsvorsorge, allerdings werden sie hauptsächlich über Gebühreneinnahmen finanziert. Im Zuge sich verändernder Rahmenbedingungen im Friedhofs- und Bestattungswesen ist dieses gebührenfinanzierte System in eine Schiefelage geraten, weshalb öffentliche Haushaltsmittel für die Sicherung der Friedhöfe eingesetzt werden müssen. Der vorliegende Forschungsbericht weist anhand qualitativer Bewertungskriterien zu öffentlichen Leistungen und Funktionen von Stadtfriedhöfen nach, dass diese öffentlichen Haushaltsmittel sinnvoll angelegt sind und die Zukunftssicherung der Friedhöfe im öffentlichen Interesse ist. So fügt sich das nun vorliegende Instrument zur qualitativen Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen städtischer Friedhöfe nahtlos in das Bemühen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), des Deutschen Städtetags sowie der Berufsverbände um mehr Grün in der Stadt ein.

Erstmals kann anhand definierter Bewertungskriterien eine nachvollziehbare Priorisierung verschiedener Friedhöfe anhand ihrer Wertigkeit für die Erholungs- und Freizeitnutzung, ihres Denkmalwerts, der stadtklimatischen und der ökologischen Funktion sowie der wirtschaftlichen Bedeutung der Friedhöfe für kleine und mittlere Unternehmen erfolgen. Im Verlauf der Bearbeitung wurde auch die Leistung von Friedhöfen bei der Inklusion leistungsgeminderter Menschen als zu definierender Wert erkannt und in die Bewertungsmatrix aufgenommen.

Die Forschungsergebnisse werfen vor allem bei der Nutzung von Friedhöfen für Freizeit- und Erholungszwecke Fragen auf, die durchaus strittig diskutiert werden: So können gerade die größer werdenden Freiflächen auf parkähnlich gestalteten Friedhöfen tatsächlich für Freizeit- und Erholungszwecke genutzt werden. Eine Voraussetzung hierfür ist jedoch ein ‚friedliches Nebeneinander‘ des Bestattungszwecks einerseits und des Freizeit- und Erholungszwecks andererseits. Folgende Fragen sind weiterhin zu diskutieren und zu beantworten:

- Wie können Trauer und Gedenken einerseits und Freizeit- und Erholungsaktivitäten andererseits möglichst konfliktfrei organisiert werden?
- Sind visuell eindeutig wahrnehmbare Unterschiede zwischen Friedhof und Erholungsraum notwendig?
- Wie soll das Zusammenspiel verschiedener Nutzungen geregelt werden? Soll weiterhin eine stark einschränkende Friedhofsordnung gelten oder auf ein verständiges Miteinander gesetzt werden?
- Besonders wichtig: In welchem Maße wird die Wohlfahrtswirkung der Friedhöfe in Zukunft honoriert?

Der Erhalt von Friedhöfen samt ihrer denkmalgeschützten Substanz ist im Interesse der Denkmalämter wie auch der Friedhofsverwaltungen, jedoch bereitet die Finanzierung notwendiger Maßnahmen zum Erhalt der baulichen Substanz Probleme; in der Regel ist die Finanzierung des Denkmalschutzes aus Förderprogrammen oder aus kommunalen Haushaltsmitteln in keiner Weise ausreichend. Die Forschungsergebnisse bestätigen, dass die weitere Nutzung denkmalgeschützter Grabstätten wie auch Gebäude angestrebt und gefördert werden muss, um diese Werte für die Nachwelt zu erhalten. Zur hierfür notwendigen Reaktivierung freier denkmalgeschützter Grabanlagen bzw. ganzer Friedhofsbereiche mit neuen nachfrageorientierten Bestattungsangeboten bedarf es der Definition von Regeln, unter welchen Umständen die Friedhofsverwaltungen denkmalgeschützte Grabstätten für den zukünftigen Bestattungszweck neu nutzen können und wie sie in denkmalgeschützten Bereichen ohne weitere Abstimmung mit den Denkmalämtern neue

nachfrageorientierte Bestattungsangebote integrieren können. Um eine Praxistauglichkeit dieser Regeln sicherzustellen, sollte dieses Regelwerk gemeinsam von Vertretern der Denkmalämter und der Friedhofsträger erstellt werden.

Die ökologische wie auch die stadtklimatische Funktion von Friedhöfen kann anhand begründeter Parameter bewertet werden, wobei hier möglichst auf das Wissen bzw. die Erfahrungen der örtlichen Experten zurückgegriffen werden sollte. Die Erstellung gesonderter Gutachten wird nur im begründeten Einzelfall sinnvoll bzw. realisierbar sein.

Weiterer Abstimmungsbedarf besteht bei der privatwirtschaftlichen Nutzung der Friedhöfe. Angesichts der veränderten Bestattungsnachfrage und einer allgemein veränderten Wahrnehmung von Landschaft und Natur zeichnen sich Veränderungen im Berufsbild der Friedhofsgärtner und Steinmetze ab. Darüber hinaus bewirkt das gemeinsame Interesse der privatwirtschaftlichen Gewerke und der Friedhofsverwaltungen an der Sicherung der Bestattungsnachfrage auf Friedhöfen ein zunehmend konsensorientiertes Handeln der verschiedenen Akteure. Aus den Forschungsergebnissen lässt sich des Weiteren ableiten, dass Friedhofsverwaltungen als unabhängige Einrichtungen zur Wahrung des freien Wettbewerbs auf Friedhöfen eine wichtige und von allen Gewerken anerkannte Rolle einnehmen.



# Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen in Städten

Ergebnisse des DBU-Forschungsprojektes  
'Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe'

Vortrag im Rahmen des 7. Fachsymposiums Stadtgrün  
vom 7. bis 8. November 2017 im BMEL Berlin

Dr.-Ing. Martin Venne

PlanRat

Büro für Landschaftsarchitektur und Städtebau, Kassel

[www.planrat.de](http://www.planrat.de)

## Friedhöfe - Multifunktionale Orte im öffentlichen Leben

### Bestattungsfunktion (gebührenfinanziert)



Im Gegensatz zu allgemeinen öffentlichen Grünflächen werden Friedhöfe zu einem überwiegenden Anteil durch Gebühren finanziert.

### Öffentliche Leistungen und Funktionen (nicht über Gebühren finanzierter Teil)



Bei kommunal verwalteten Friedhöfen wird ein Teil der Friedhofskosten über kommunale Haushaltsmittel gedeckt, um einen Ausgleich für den allgemeinen Wert der Friedhöfe zu schaffen.

**Die eindeutig zu trennende Finanzierung der Friedhöfe ist bei einem Besuch vor Ort nicht wahrnehmbar und ist damit auch kaum im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger verankert.**



## Anlass, Zielsetzung und Methoden des Forschungsprojektes

**Veränderungen im Friedhofs- und Bestattungswesen**  
führen zu Problemen bei der Finanzierung von Friedhöfen

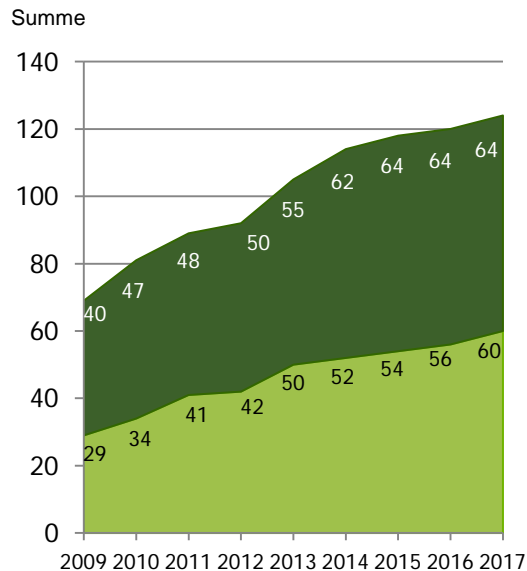


Der steigende Anteil kleinflächiger Grabstätten fördert die Zunahme von Friedhofsüberhangflächen und Finanzierungsproblemen.

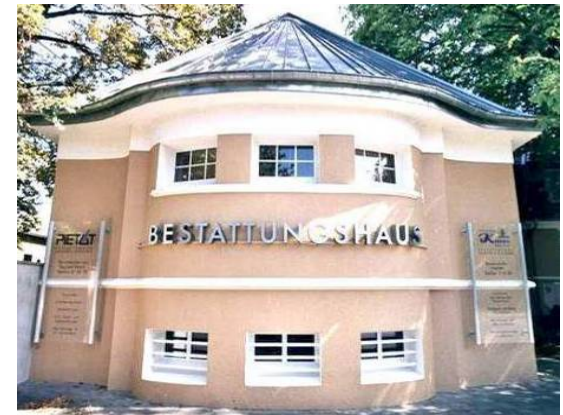
## Anlass, Zielsetzung und Methoden des Forschungsprojektes

### Wettbewerb um Bestattungsfälle, Beispiele:

- Low-Budget-Angebote von Krematorien
- Privatwirtschaftliche Bestattungswälder
- Bestattungsangebote in Kirchen
- Privatwirtschaftliche Bestattungshäuser
- Aufhebung des Friedhofszwangs für Urnen (z. B. in Bremen)



Innerhalb von acht Jahren wurden 55 neue Bestattungswälder der beiden großen privatwirtschaftlich arbeitenden Anbieter eröffnet.  
 => Alle 53 Tage wurde ein neuer Bestattungswald eröffnet.

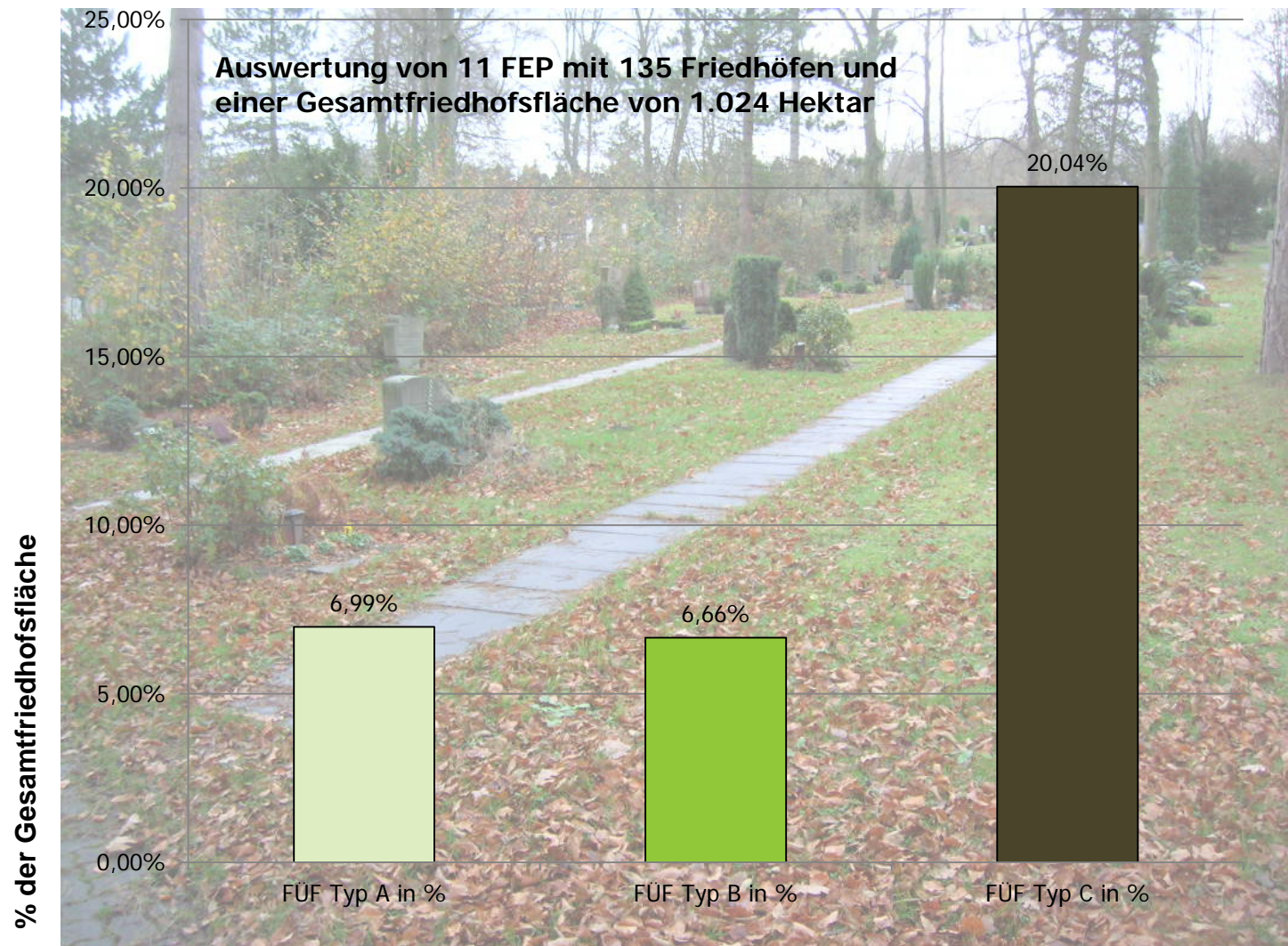


Der schärfer werdende Wettbewerb um Bestattungsfälle fördert die Zunahme von Friedhofsüberhangflächen und Finanzierungsproblemen.



## Differenzierung von Friedhofsüberhangflächen

### Verteilung der Friedhofsüberhangflächen im Bestand



Der Anteil kleinteiliger Friedhofsüberhangflächen (FÜF Typ C) überwiegt deutlich und bereitet den Friedhofsverwaltungen die große Sorgen und finanzielle Probleme.



## Anlass, Zielsetzung und Methoden des Forschungsprojektes

### Gebührenerhöhungen führen nicht zum Ziel

Gebührenerhöhungen bewirken i. d. R. keine Reduzierung des Defizits im Friedhofswesen, sondern fördern eher die Abwanderung von Bestattungsfällen.

Hierdurch entsteht eine für den Friedhofsträger negative Kostendeckungsspirale, die aus der Verminderung der Gebühreneinnahmen und der Vergrößerung zu pflegender Friedhofsflächen angetrieben wird.





## Anlass, Zielsetzung und Methoden des Forschungsprojektes



**Was tun, wenn zunehmend Friedhofsflächen brachfallen?**



## Anlass, Zielsetzung und Methoden des Forschungsprojektes

### Kooperatives Forschungsprojekt

- PlanRat  
Landschaftsarchitektur und Städtebau
- Universität Kassel  
FG Landschaftsbau, Landschaftsmanagement,  
Vegetationsentwicklung

Bearbeitungszeitraum 2007-2010

*gefördert durch*



[www.dbu.de](http://www.dbu.de)





## Anlass, Zielsetzung und Methoden des Forschungsprojektes

### Situation

### **Steigende Defizite im Friedhofswesen**

Angesichts absehbar steigender Defizite im Friedhofswesen besteht die Gefahr, dass zuerst die unwirtschaftlich erscheinenden, nämlich parkartig gestalteten Friedhöfe aufgegeben werden und damit deren Funktion sowohl für die Erholung, für die Flora und Fauna wie auch für die kulturelle Identität verloren geht.

### **Unzureichendes Bewusstsein hinsichtlich der Vielfältigkeit von Friedhöfen**

Bislang ist das Bewusstsein für die vielfältigen Qualitäten der Friedhöfe nicht allgemein bekannt. Es steht auch kein nachvollziehbares und allgemein anwendbares Instrument zur qualitativen Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen städtischer Friedhofsflächen und -infrastrukturen zur Verfügung.

### **Gefahr von Fehlentwicklungen im Umgang mit Friedhöfen**

Deshalb besteht die Gefahr, dass bei notwendigen politischen und kommunalen Entscheidungen die Wertigkeit der Friedhöfe nicht oder nur unzureichend erkannt wird und bei zukünftigen Beschlüssen zur Friedhofsentwicklung keine Berücksichtigung findet.

Um dieser möglichen Fehlentwicklung entgegenzusteuern, wurde mit Förderung seitens der DEUTSCHEN BUNDESSTIFTUNG UMWELT (DBU) von 2013 bis 2016 das Forschungsprojekt ‚Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe‘ durchgeführt.

# Anlass, Zielsetzung und Methoden des Forschungsprojektes

## Kooperatives Forschungsprojekt

- **PlanRat**  
Landschaftsarchitektur und Städtebau
- **Universität Kassel**  
FG Landschaftsbau,  
Landschaftsmanagement /  
Vegetationsentwicklung
- **Pragmatopia**  
architektur.stadt.leben

Bearbeitungszeitraum 2013-2016

*gefördert durch*



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

[www.dbu.de](http://www.dbu.de)

## Öffentliche Leistungen und Funktionen aktiver Friedhöfe



**PlanRat**  
Landschaftsarchitektur und Städtebau, Kassel

**Universität Kassel**  
FB 06, Fachgebiet Landschaftsbau  
Landschaftsmanagement / Vegetationstechnik

**pragmatopia**  
architektur.stadt.leben

## Anlass, Zielsetzung und Methoden des Forschungsprojektes

**Das Ziel des Forschungsvorhabens** war die Entwicklung eines modellhaft übertragbaren städtebaulichen Planungsinstrumentes zur Definition und Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen von Friedhöfen für die Umwelt- und Gesundheitsvorsorge wie auch für das kulturelle Erbe.

**Das Forschungsvorhaben wurde auf Friedhöfe im städtischen Kontext begrenzt**, da diese für die öffentliche Umwelt- und Gesundheitsvorsorge von großer Bedeutung sind.

Es sollten **qualitative Maßstäbe zur Bewertung öffentlicher Leistungen und Funktionen von Stadtfriedhöfen** zu verschiedenen Forschungsfeldern entwickelt werden und in Form einer Bewertungsmatrix aufbereitet werden. Diese Matrix sollte als zentraler Bestandteil eines städtebaulichen Planungsinstrumentes Aussagen über die Bedeutung und damit über den nicht monetär erfassbaren Wert städtischer Friedhofsanlagen liefern.

### **Es wurden insgesamt sieben Forschungsfelder bearbeitet:**

1. Entwicklungsgeschichtliche Bedeutung für die Umwelt- und Gesundheitsvorsorge
2. Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes im städtischen Kontext
3. Bemessung des denkmalpflegerischen Wertes
4. Bemessung des ökologischen Wertes für die Flora und Fauna
5. Bewertung der stadtklimatischen Funktion
6. Bewertung der wirtschaftlichen Relevanz
7. Bewertung der sozialen Funktion

Der letzte Punkt ergab sich bei der Bearbeitung und wurde somit ergänzt.



# 1. Forschungsfeld: Entwicklungsgeschichtliche Bedeutung von Friedhöfen für die Umwelt- und Gesundheitsvorsorge

Hier wurde die notwendige Grundlagenarbeit für das Forschungsprojekt geleistet. Folgende Themenschwerpunkte haben sich im Laufe der Bearbeitung herauskristallisiert:

## Entwicklung des Angebots und der Nachfrage von Bestattungsleistungen

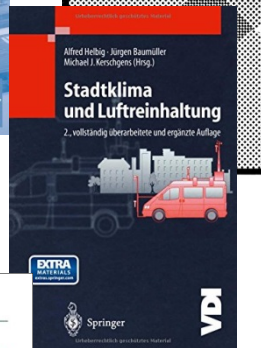
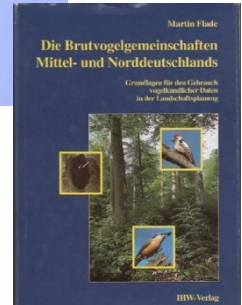
- Entwicklungsgeschichtliche Erkenntnisse
- Gesellschaftsstrukturelle Veränderungsprozesse
- Kulturelle und religiöse Veränderungsprozesse

## Entwicklungsgeschichtliche Bedeutung für die Umwelt- und Gesundheitsvorsorge

- Bedeutung der Friedhöfe vom 7. bis 18. Jahrhundert
- Wandel der öffentlichen Funktion der Friedhöfe ab dem 18. Jahrhundert

## Auswertung bisheriger Umfragen zur Nutzung von Friedhöfen als Erholungsraum

- SIN-Städtebauinstitut (1975)
- IKO-Netzbefragungen der KGST (2006)
- Aeternitas e. V. (2007, 2013)
- Difu-Befragung (2008)
- DBU-Umfrage (2008)
- Frankfurter Bürgerbefragung (2013)





## 2. Forschungsfeld: Wert für Freizeit, Erholung und öffentliche Funktionen

Friedhöfe sind multifunktionale Orte; vor allem in Ballungsräumen sind Friedhöfe wertvolle und oft die einzigen wohnungsnahen Grünflächen.





### 3. Forschungsfeld: Denkmalpflegerischer Wert der Friedhöfe

Der denkmalpflegerische Wert von Friedhöfen steht außer Frage; viele Friedhofsbereiche stehen unter Denkmalschutz. Allerdings bestehen große Probleme bei der Finanzierung des Denkmalschutzes auf Friedhöfen.





## 4. Forschungsfeld: Ökologischer Wert für Flora und Fauna

Der Wert von Friedhöfen für den Naturschutz, hier für die Erhaltung und Förderung der Flora und Fauna, ist heute allgemein anerkannt.

**1** Magerwiesen  
**2** Wacholderheide  
**3** Steine mit Flechtwäsen  
**4** Gewässerbiotop  
**5** Eichenreick  
**6** Wederlandschaft  
**7** Heide am Ehrenfriedhof

### NATURSCHÄTZE auf dem Waldfriedhof Lauheide

**LIEBE BESUCHERINNEN, LIEBE BESUCHER,**  
der Waldfriedhof Lauheide liegt unmittelbar an einem naturbelassenen Abschnitt der Ems. Ursprünglich war dieses Gebiet Teil einer großen Heide Landschaft. Heute befindet sich die Ruhestätte inmitten eines von alten Kiefern und knorrigen Eichen geprägten Waldes.

Wir laden Sie ein, den etwas anderen Friedhof mit seinen zahlreichen verborgenen Naturschätzen zu entdecken.

Bereits wenn Sie das Friedhofsgelände betreten, werden Sie von bunten **HADEWIESLEN** (1) empfangen. Der seltene Klappertopf und das Kleine Habichtskraut sind zwei der typischen Pflanzen dieser ungedüngten Flächen. Die markanten Wacholdersträucher sind Zeugnis der historischen

**HEIDELANDSCHAFT** (2 and 7), von der kleine Reste auf dem Friedhof erhalten blieben. Eine besondere Augeneiweide ist die Heideblüte im August. Der Weg dorthin führt Sie durch die sogenannte „**SCHLÄNKE**“ (3), einen ehemaligen Altarm der nahe gelegenen Ems mit seltenen Nasswiesen und Röhrichteten. Hier wachsen Orchideen und gefährdete Sumpfräuser.

Im Frühjahr machen lautstark Laub- und Grünfrösche im nahe gelegenen artenreichen **SEBÄSSESTROPF** (4) auf sich aufmerksam. Auch der seltene Kammmolch und viele Libellenarten sind hier zu Hause.

Zu den besonderen Merkmalen des Friedhofs gehören uralte Biotopen und ein kulturhistorisch besonderer Wald: Das so genannte „**EICHENREIßECK**“ (5). Der urige Wuchs der alten Eichen weist auf freie historische

Nutzung hin. Die Bäume wurden oft zurück geschritten, da man die Rinde als Zusatz zur Gerberei nutzte. So entstand die typische Vielstammigkeit.

Im Norden grenzt der Waldfriedhof an eine einzigartige **WEDERLANDSCHAFT** (6): In diesem über 90 Hektar großen Naturgebiet entlang der renaturierten Ems grasen ganzjährig frei lebende „**Auerochsen**“ und Wildpferde.

Die NABU-Naturschutzstation, die das Beweidungsprojekt betreut, bietet Ihnen regelmäßig Führungen durch diese naturnahe Auenlandschaft an.

Sicherlich tragen die Lage und die natürliche Ausstattung des Geländes zur großen Artenvielfalt des Friedhofs bei. Doch viele der gefährdeten Arten und Biotope sind auf Pflegemaßnahmen angewiesen, sonst verschwinden sie.

Diese vielfältigen Naturschätze zu bewahren, ist ein großes Anliegen der Friedhofsverwaltung der Stadt Münster, das der NABU durch seine Mitgliede unterstützt.

**Möchten Sie die Natur des Waldfriedhofs Lauheide näher kennen lernen?**  
Für Interessierte bieten die Friedhofsverwaltung und der NABU gemeinsamen Führungen an.

**Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:**  
Stadt Münster  
Waldfriedhof Lauheide  
Lauheide 5, 48229 Triggel  
Tel. 0 25 04 / 93 22-0  
friedhofe@stadt-muenster.de

NABU-Naturschutzstation  
Münsterland e.V.  
Westfalenstraße 490  
48165 Münster  
Tel. 0 25 01 / 97 19 433  
info@NABU-Station.de

Der Waldfriedhof Lauheide ist eine Station der **NaturErlebnisRoute** Ems und Karlsruher unter [www.naturerlebnisroute.de](http://www.naturerlebnisroute.de)

NATUR NABU

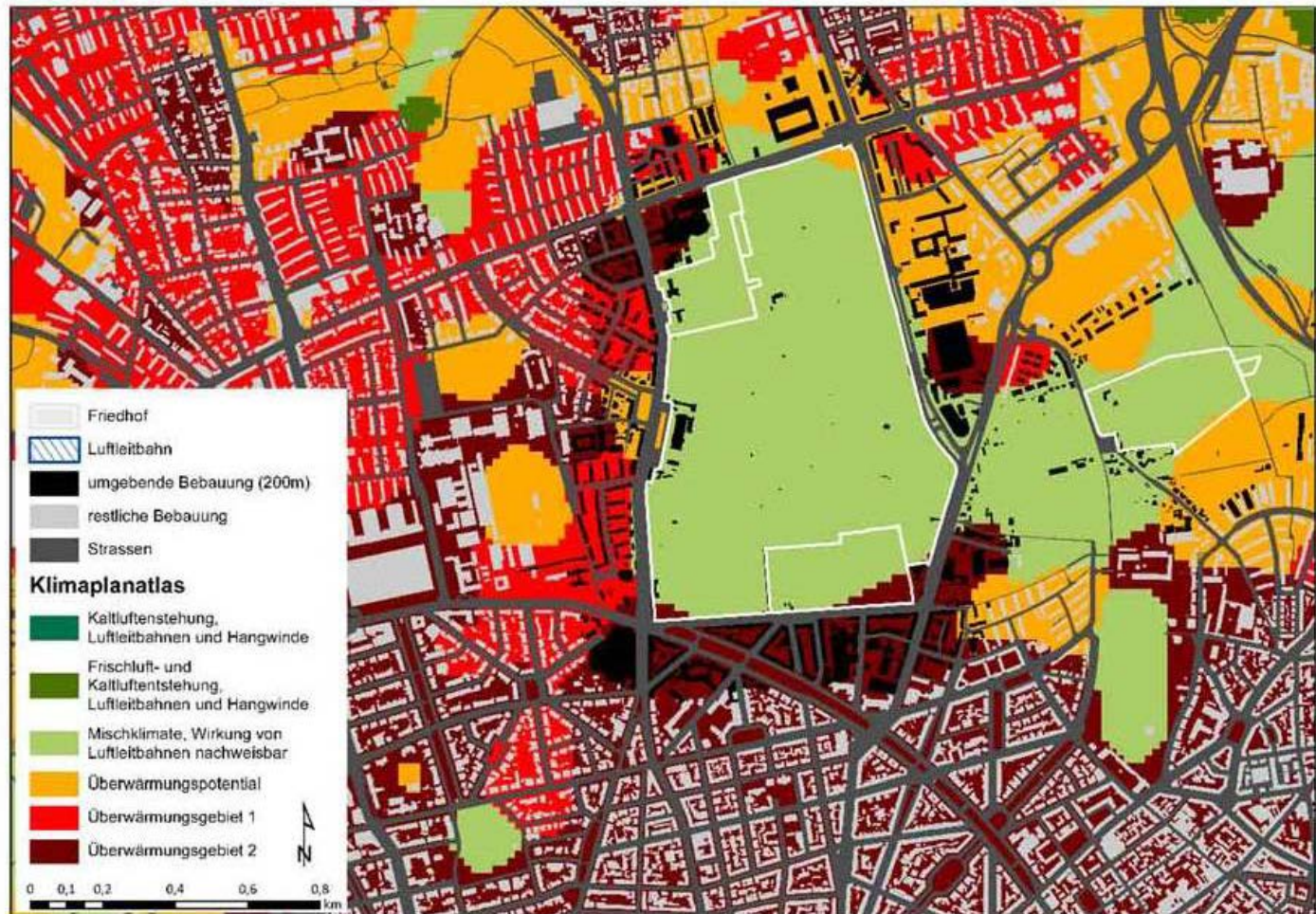
Diese Informationsstaße wurde gefördert durch:

STADT MÜNSTER



## 5. Forschungsfeld: Stadtklimatische Funktion der Friedhöfe

Friedhöfe mit umfangreichen Baumbestand haben eine ebenso wichtige stadtklimatische Funktion wie allgemeine Grün- und Parkanlagen.



Großfriedhof im urbanen Ballungsraum, Ausschnitt einer Klimakarte  
Universität Kassel, FB Umweltmeteorologie



## 6. Forschungsfeld: Lokale wirtschaftliche Bedeutung der Friedhöfe

Neben den Angestellten der Friedhöfe leben auch viele örtlich ansässige Kleinunternehmen (Friedhofsgärtnereien, Steinmetzbetriebe und Bestattungsunternehmen) mit und vom Friedhof.





## 7. Forschungsfeld: Soziale Funktion von Friedhöfen im Sinne der Inklusion

Auf Friedhöfen arbeiten überdurchschnittlich viele Menschen mit einer Leistungsminderung, die ihren Friedhof als einen sicheren Arbeitsort benötigen.

Auch für die Eingliederung beschäftigungsloser Menschen können Friedhöfe wichtig sein.

### INTEGRATIONSBETRIEB WORMSER FRIEDHOF „IBF“

Integrationsprojekt nach § 132 SGB IX – Stand 28.2.2013

Bild zum Schutz der Persönlichkeitsrechte  
ausgeblendet

#### **Integrationsbetrieb - Wormser Friedhof „IBF“**

Zum 1. Januar 2011 hat der Stadtrat beschlossen, einen wirtschaftlich selbständigen eigenbetriebsähnlichen Regiebetrieb Friedhof der Stadt Worms zu gründen. Damit ist der IBF der einzige Friedhofsbetrieb von 32.000 in Deutschland, der als Integrationsbetrieb geführt wird.

Es entstehen insgesamt, zusätzlich zu den vorhandenen 37 Arbeitsstellen noch 15 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Menschen mit Handicap. Davon 8 Stellen aus dem Personenkreis des Paragraphen 132 SGB IX und 7 für Personen aus einer WfbM (Werkstätte für behinderte Menschen) im Rahmen des Budgets für Arbeit des Sozialministeriums Rheinland-Pfalz.

## Synthese der Forschungsergebnisse: Bewertungsmatrix und Bewertungsfaktoren

Zu jedem Forschungsfeld wurden die gewonnenen Erkenntnisse in eine Bewertungsmatrix übertragen, in der jeder relevante Aspekt durch einen Bewertungsfaktor abgebildet wurde.

Für die Bewertung der Friedhöfe wurden folgende Rahmenbedingungen definiert:

- Jede Friedhofsanlage wird gesondert bewertet
- Die Bewertung kann nach quantitativen wie auch nach qualitativen Kriterien erfolgen
- Je Bewertungsfaktor können - nach vorgegebenen Kriterien und Referenzwerten - 0 bis 10 Punkte vergeben werden
- Die unterschiedliche Wertigkeit der einzelnen Bewertungsfaktoren spiegelt sich in der jeweiligen prozentualen Gewichtung wider
- Die Gewichtung der einzelnen Forschungsfelder (Freizeit / Erholung, Flora / Fauna etc.) kann entsprechend der gesamtstädtischen Gegebenheiten variieren. So hat das Forschungsfeld Klima in Stuttgart eine größere Bedeutung als in einer Küstenstadt

Nach Eingabe aller Parameter in die Bewertungsmatrix kann der jeweilige Wert der einzelnen Friedhofsanlage abgelesen werden, wodurch eine Art Rangfolge entsteht. Insofern kann die Bewertungsmatrix als Planungsinstrument verstanden und zudem als Argumentationsgrundlage im politischen Prozess eingesetzt werden.



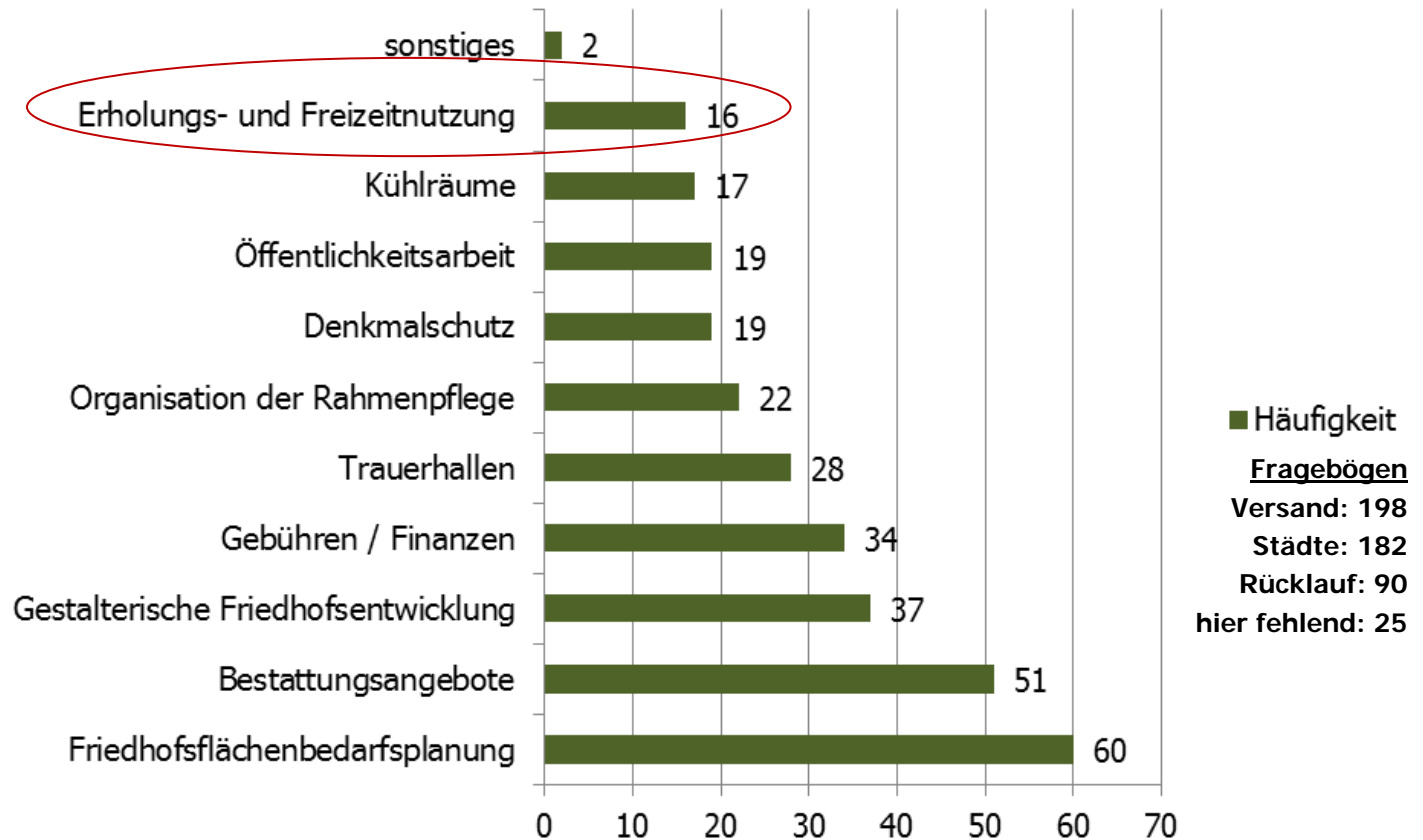
# **Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen**

## Ausgewählte Forschungsergebnisse

## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Befragung zum Erholungs- und Freizeitwert aktiver Friedhöfe (dt. Städte über 50.000 EW)

### Relevanz des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen in der Planung



Im Friedhofsentwicklungsplan berücksichtigte Themen (Mehrfachnennungen möglich) (absolut)

Der Erholungs- und Freizeitwert aktiver Friedhöfe spielt bei der Durchführung von Friedhofsentwicklungsplanungen nur eine untergeordnete bzw. gar keine Rolle.

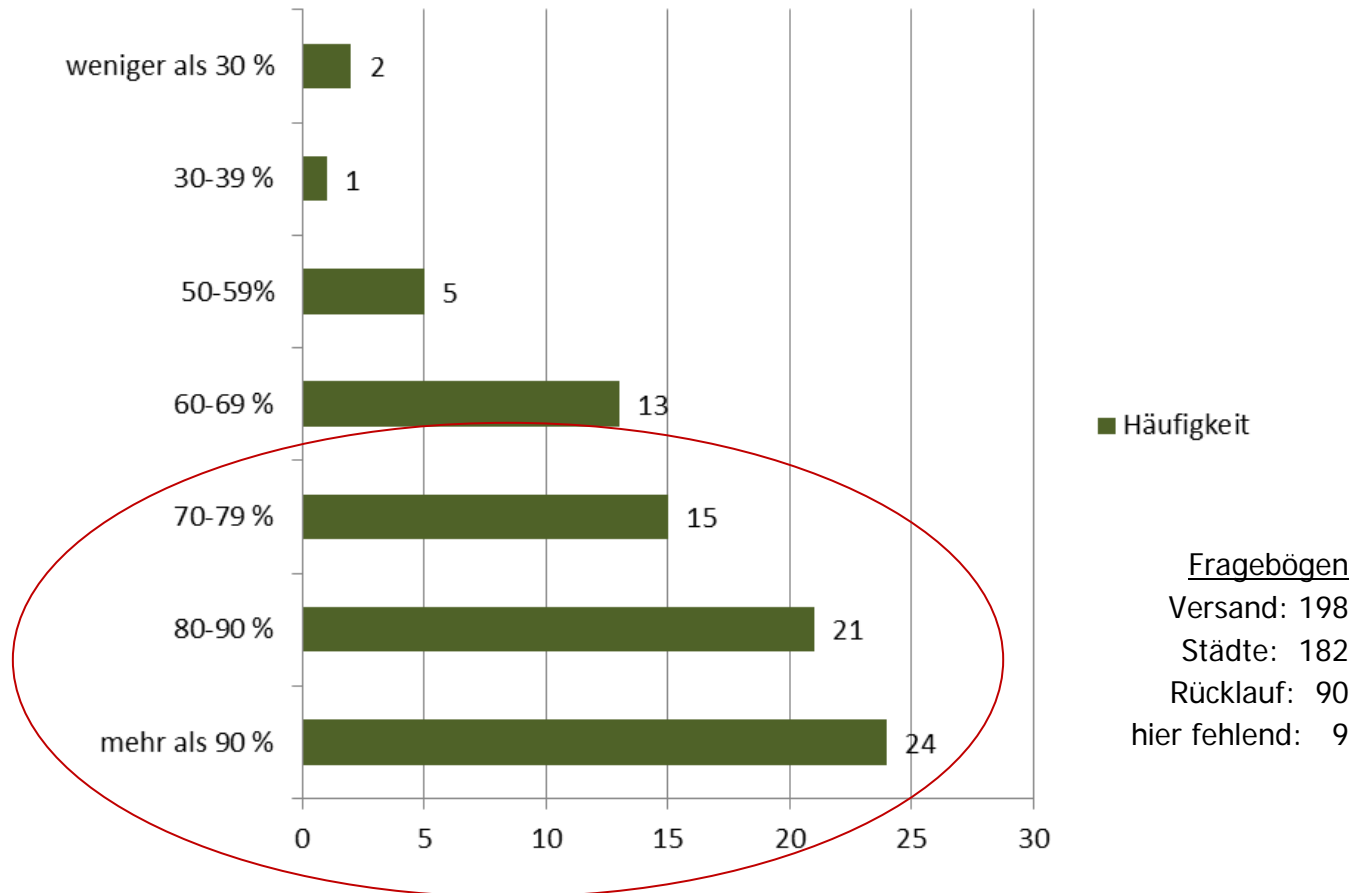


## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Befragung zum Erholungs- und Freizeitwert aktiver Friedhöfe (dt. Städte über 50.000 EW)

**Friedhöfe werden überwiegend über Gebühreneinnahmen finanziert.**

**Kirchliche Friedhöfe erhalten ohnehin keine oder nur geringe öffentliche Mittel.**

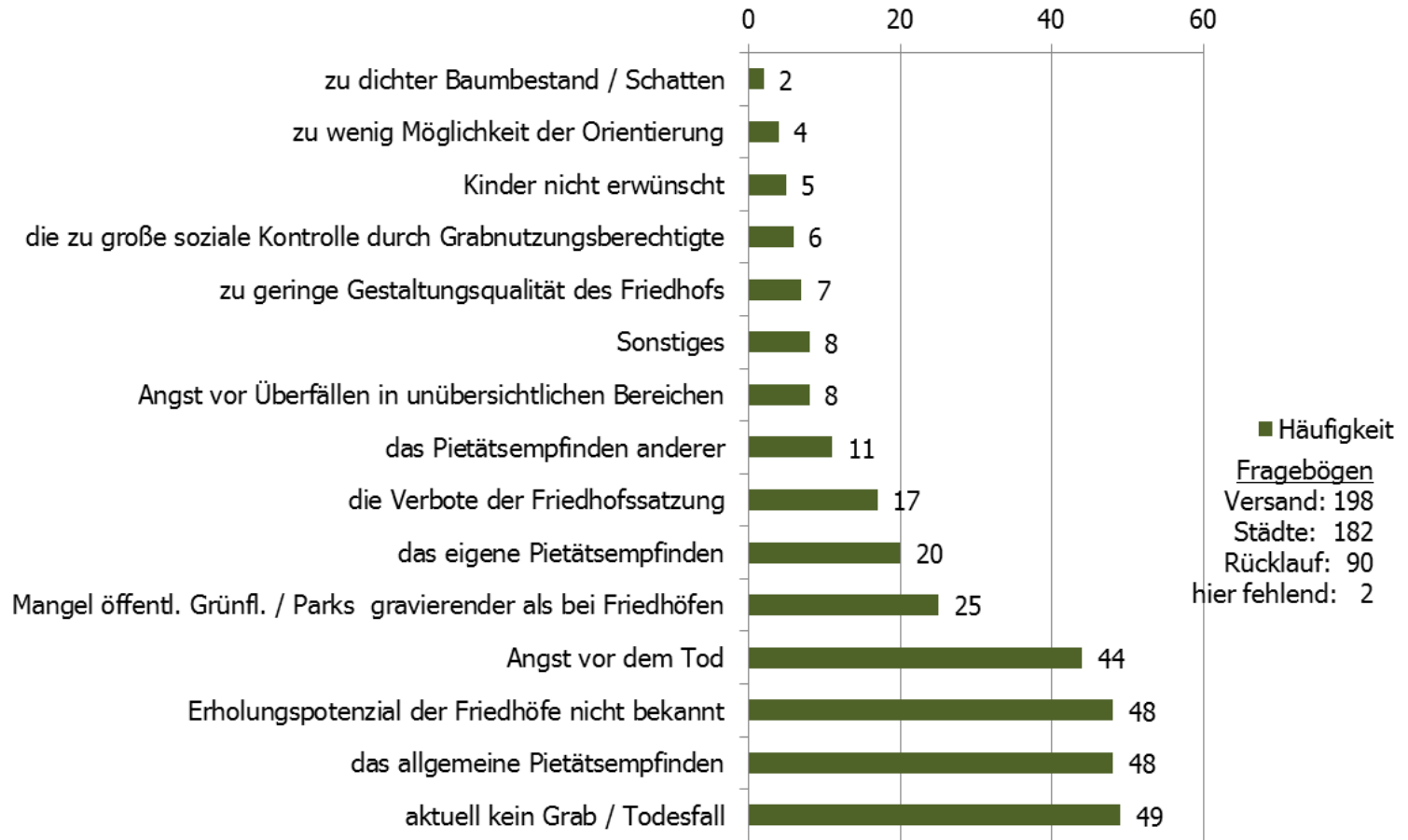


Bei 74 % der Verwaltungen lag die Höhe des über Gebühreneinnahmen gedeckten Kostenanteils des Friedhofshaushaltes bei über 70 %. Knapp ein Drittel der Verwaltungen lag sogar bei mehr als 90 % Kostendeckung über Gebühren. Im Umkehrschluss haben drei Viertel der Träger bislang noch kein gravierendes Problem mit strukturellen Defiziten.

## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Befragung zum Erholungs- und Freizeitwert aktiver Friedhöfe (dt. Städte über 50.000 EW)

### Friedhöfe werden weniger bedeutsam eingeschätzt als öffentliche Grünflächen.

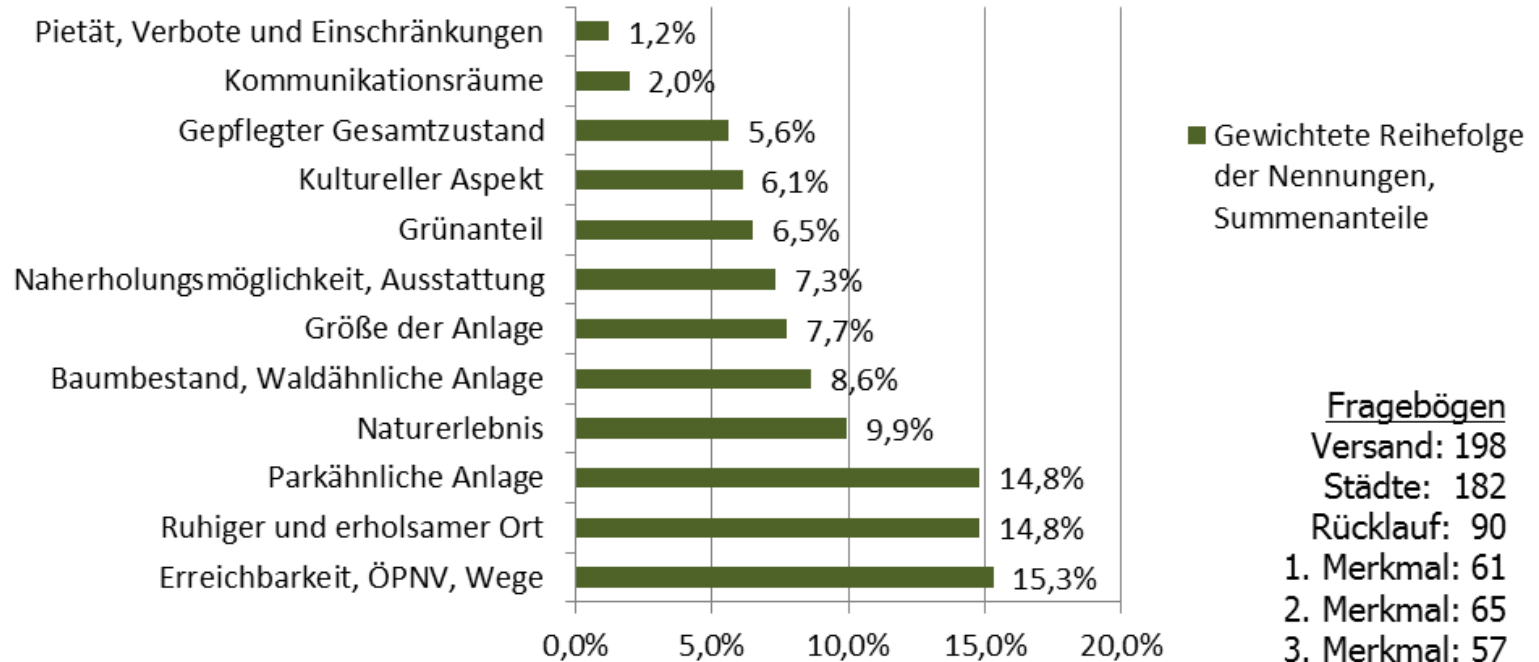


Im Vergleich zu Grün- und Freiflächen sowie Parks werden Friedhöfe allgemein als weniger wichtig eingeschätzt. Die Wahrnehmung des Friedhofs in der Öffentlichkeit hängt nach wie vor stark am ‚Grab‘. Die Einschränkungen der Friedhofssatzungen tragen sicher dazu bei.

## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Befragung zum Erholungs- und Freizeitwert aktiver Friedhöfe (dt. Städte über 50.000 EW)

**Das Zusammenspiel verschiedener Nutzungskriterien macht einen Friedhof zu einem wertvollen Ort für Freizeit und Erholungszwecke.**



Der für Freizeit und Erholungszwecke ideale Friedhof ist **parkähnlich gestaltet** und bietet **ruhige Freiräume**, die nicht zuletzt von Grabstätten und einer Weitläufigkeit der Anlage geprägt sind. Und im Sinne der Naherholung ist dieser Idealfriedhof von Wohnbebauung umgeben und **fußläufig erreichbar**.



## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen Übertragung der Erkenntnisse in die Bewertungsmatrix



### Vereinfachte Merksätze zur Wertigkeit einzelner Bewertungsfaktoren

- Je weniger öffentliche Grünflächen je Einwohner zur Verfügung stehen, desto wertvoller sind die Friedhöfe als frei zugängliche Erholungsräume
- Je höher der Nutzungsdruck auf die öffentlichen Grünflächen in einer Stadt ist, desto wertvoller können Friedhöfe als Orte für ruhige Erholungs- und Freizeit Zwecke sein



## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen Übertragung der Erkenntnisse in die Bewertungsmatrix



### Vereinfachte Merksätze zur Wertigkeit einzelner Bewertungsfaktoren

- Der Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen steigt mit der Anzahl und Dichte angrenzender Wohngebiete sowie der Erreichbarkeit der Friedhöfe mit dem ÖPNV



## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen Übertragung der Erkenntnisse in die Bewertungsmatrix



### Vereinfachte Merksätze zur Wertigkeit einzelner Bewertungsfaktoren

- Eine parkähnliche Friedhofsgestaltung und ein guter Pflegezustand erhöht den Erholungs- und Freizeitwert von Friedhöfen
- Mit der Größe eines Friedhofs nehmen die Möglichkeiten zur Freizeit- und Erholungsnutzung zu, wobei ab einer Fläche von 45 Hektar kein Wertzuwachs mehr zu erwarten ist



## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen Übertragung der Erkenntnisse in die Bewertungsmatrix



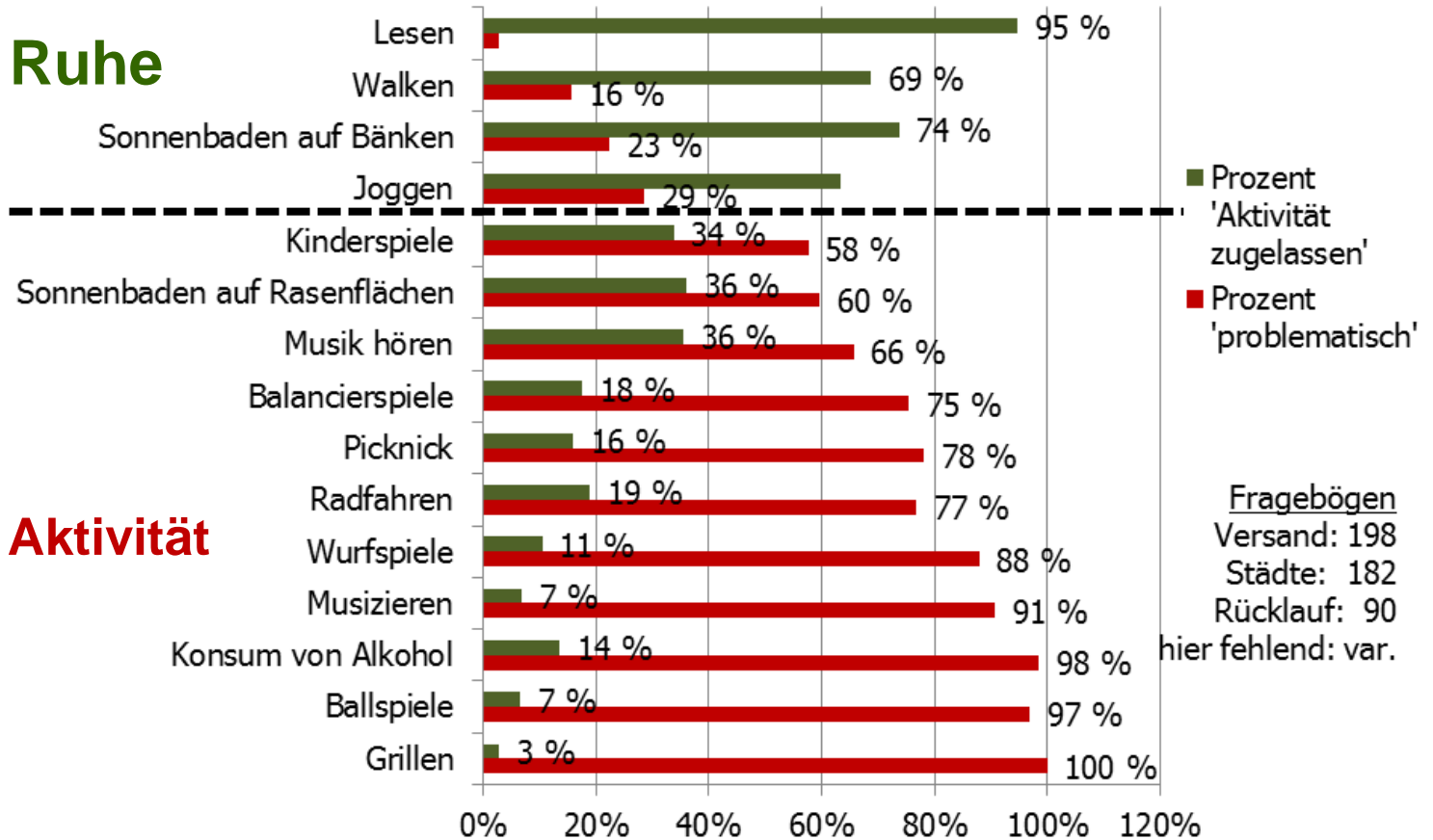
### Vereinfachte Merksätze zur Wertigkeit einzelner Bewertungsfaktoren

- Je mehr Freizeit- und Erholungsaktivitäten regelmäßig auf Friedhöfen zu beobachten sind, desto größer ist deren Bedeutung und Wertigkeit als ‚öffentliche Grünfläche‘

## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Befragung zum Erholungs- und Freizeitwert aktiver Friedhöfe (dt. Städte über 50.000 EW)

### Problematisch bzw. unproblematisch gewertete Nutzungen



### Zu klärende Fragen:

Wie soll das Zusammenspiel verschiedener Nutzungen geregelt werden?

Soll weiterhin eine stark einschränkende Friedhofsordnung gelten oder auf ein verständiges Miteinander gesetzt werden?



## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?



**Wie können Trauer und Gedenken einerseits und Freizeit- und Erholungsaktivitäten andererseits möglichst konfliktfrei organisiert werden?**



# Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?





## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?



**Viele Menschen besuchen gezielt Friedhöfe, um Geschichte und Kultur zu erleben. Sie brauchen keine gesondert ausgewiesenen Erholungsflächen auf Friedhöfen.**



## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?





## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?



Wie können Trauer und Gedenken einerseits und Freizeit- und Erholungsaktivitäten andererseits möglichst konfliktfrei organisiert werden?



## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?

### Hunde auf dem Friedhof?



Hier besteht regelmäßig Diskussions- und Regelungsbedarf.  
Angeleinte Hunde werden oft akzeptiert, freilaufende Hunde hingegen problematisiert.  
Ein generelles Hundeverbot oder ein Leinenzwang ist in der Praxis kaum durchsetzbar.



## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

### Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?

Zitat aus einem Expertengespräch:

„Statt Verbote auszusprechen, sollte man Einladungen aussprechen.  
Mehr Besucher bedeutet auch mehr Sicherheit.“





## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?

Was geht? Was geht nicht?

„Ist es erlaubt, auf Friedhöfen Pokemon-Go zu spielen?“ fragten diese jungen Leute.





## Bemessung des Erholungs- und Freizeitwertes von Friedhöfen

Trauer und Gedenken vs. Freizeit und Erholung: mit- oder nebeneinander?

### **Friedhöfe werden vielfältig genutzt, woraus Konflikte entstehen können.**

- Ehemals allgemein gültige Regeln pietätvollen Verhaltens auf Friedhöfen sind nicht mehr selbstverständlich und z. T. auch fragwürdig
- Der gesellschaftliche Konsens über pietätvolles Verhalten auf Friedhöfen muss neu verhandelt werden, damit möglichst viele Menschen diesen besonderen Ort gerne aufsuchen und sich für dessen Erhalt einsetzen

### **Aus den Forschungsergebnissen ergeben sich folgende Perspektiven:**

- Bereits mit der Zulassung ‚ruhiger Freizeit- und Erholungsnutzungen‘ in der Friedhofssatzung ergibt sich ein umfassender öffentlicher Wert, ohne dass dies im Konflikt mit der Friedhofsnutzung bzw. dem Bestattungszweck steht
- Eine Vermischung ‚unruhiger bzw. potenziell störender Freizeit- und Erholungsnutzungen‘ mit Bestattungsnutzungen ist zu vermeiden
- In Zukunft wird örtlich zu prüfen sein, wie auf Friedhöfen visuell wahrnehmbare Grenzen zwischen den Bestattungsbereichen und den eindeutig für Freizeit- und Erholungsnutzungen freigegebenen Bereichen geschaffen werden können

**Hier besteht weiterer Forschungsbedarf.**



## Abwägung öffentlicher Leistungen und Funktion der Friedhöfe

### Ergebnisse und Verwertungsmöglichkeiten

#### Ergebnisse und deren Verwertungsmöglichkeiten

Die öffentlichen Leistungen und Funktionen der einzelnen Friedhöfe werden auf Grundlage allgemein gültiger Bewertungsfaktoren erfasst und mithilfe der Bewertungsmatrix entsprechend der örtlichen Rahmenbedingungen gewichtet.

Im Ergebnis stehen valide Aussagen über den nicht monetär erfassbaren Wert der Friedhöfe als Grundlage für zukunftsweisende Planungen zur Verfügung:

- Stadtentwicklungsplanung bzw. Grünordnungsplanung
- Friedhofsentwicklungsplanung und Friedhofsgestaltung
- Bewirtschaftung und Finanzierung der Friedhöfe
- Ausgestaltung der Friedhofsgebührenkalkulation

#### Fazit

Die Zukunft der Friedhöfe wird stark davon abhängen, wieviel Friedhofskosten die Kommunen aus dem öffentlichen Haushalt übernehmen. Hierfür ist es notwendig, den öffentlichen Mehrwert der Friedhöfe in der Stadtöffentlichkeit aktiv zu kommunizieren und Verbündete zu suchen.

Erfahrungsgemäß helfen Bitten und schöne Worte helfen nicht weiter.

Im Wettbewerb um öffentliche Haushaltsmittel müssen die öffentlichen Leistungen und Funktionen der Friedhöfen nachprüfbar belegt werden.



# Pilotprojekt zur weiteren Validierung der Forschungsergebnisse



## Pilotprojekt zur weiteren Validierung der Forschungsergebnisse

Das vorliegende Instrument zur qualitativen Bewertung der öffentlichen Leistungen und Funktionen städtischer Friedhöfe ist eine sehr umfassende Grundlage, deren Überprüfung in der Praxis jedoch noch aussteht.

Insofern wird weiterer Forschungsbedarf zur weiteren Validierung der Forschungsergebnisse festgestellt und empfohlen, die Bewertungsmatrix im Rahmen eines Pilotprojektes praktisch anzuwenden und die erzielten Ergebnisse auf ihre Plausibilität hin zu überprüfen. Folgende zu prüfende Aspekte sind absehbar:

- **Allgemeiner Ergänzungs- und Korrekturbedarf**
  - Welche Bewertungsfaktoren fehlen evtl. noch?
  - Wo besteht Korrekturbedarf aus Sicht Dritter?
  - Wo muss eine inhaltliche Diskussion angestoßen werden?
    - z. B. Mit- bzw. Nebeneinander von Trauer und Gedenken mit Freizeit- und Erholungsaktivitäten
- **Praxistest Datenbeschaffung und Datenverwendung**
  - Welchen Aufwand verursacht die Datenbeschaffung und die Datenverwendung?
  - Welche Regeln gelten bei nicht beschaffbaren Daten?
- **Plausibilitätsprüfungen**
  - Referenzwerte bei den Bewertungsfaktoren
  - Einzelgewichtung der Bewertungsfaktoren (innerhalb der Themenfelder)
  - Gesamtgewichtung (Bewertungsbandbreite der einzelnen Themenfelder)
- **Auswertung und Überprüfung der Daten verschiedener Kommunen**
  - Kann nach Anwendung der Bewertungsmatrix in mehreren Kommunen ein Datenstamm generiert werden, der über Abfragen vergleichbare Ergebnisse liefern kann?

## **Pilotprojekt zur weiteren Validierung der Forschungsergebnisse**

### Durchführung und Finanzierung des Pilotprojekts

#### **Durchführung des Pilotprojekts**

Ziel des Pilotprojekts ist die Sicherung der Vergleichbarkeit der Bewertungsergebnisse. Folgende methodische Bearbeitungsschritte sind bereits heute absehbar:

1. Anwendung der Matrix bei mindestens zehn kommunalen Friedhofsträgern aus dem alten Bundesgebiet und aus den neuen Bundesländern
2. Untersuchung von mind. 100 Friedhöfen mit mind. 100 Hektar Fläche von einem konstant besetztem Forschungsteam
3. Aufbau einer Datenbank zur Auswertung
4. Beteiligung von fachlich involvierten Verbänden (Symposien, Expertengespräche)

#### **Finanzierung des Pilotprojekts**

Die Finanzierung des Pilotprojekts ist noch offen. Es bestehen mind. folgende Optionen:

- Teilnehmende Kommunen übernehmen oder beteiligen sich an den Untersuchungskosten für ihre Friedhöfe, da ihnen hierdurch ein Mehrwert entsteht
- Die Arbeiten zur Vorbereitung des Pilotprojekts, die Programmierung der Datenbank, die Dateneingabe, Datenauswertung und Interpretation sowie die Beteiligung von fachlich involvierter Dritter werden durch Fördermittel finanziert

Es laufen bereits Gespräche zur Finanzierung des Pilotprojektes (DBU u. a.). Nun werden Städte und Gemeinden gesucht, die an der Teilnahme am Pilotprojekt interessiert sind





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!